

11. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2024-2029

16. September 2025

Anwesend:

Ortsvorsteher:	Dr. Anton Huber (SPD)
Ortschaftsräte:	OR Mirko Hoffmann (SPD), OR Tino Huber (SPD), OR`in Julia Küffner (SPD ), OR`in Christiane Supper (CDU), OR Helmut Postweiler (CDU), OR`in Gisela Braun (Bündnis 90/ Die Grünen), OR Thomas Wunderberg (Bündnis 90/ Die Grünen) OR Markus Ziegler (FDP)
Nicht anwesend/entschuldigt:	OR Joachim Supper (CDU)
Urkundspersonen:	OR Mirko Hoffmann (SPD), OR Helmut Postweiler (CDU)
Protokoll:	Laura Bricka
Verwaltung und Externe:	Laura Bricka – Verwaltungsleiterin Christa Keinath – Verwaltungsleiterin Frau Kohl Amt für Umwelt und Arbeitsschutz

Besucher*innen:

Presse:	1 Presseorgan
Zuhörer*innen:	32 Personen

Verhandelt am 16.09.2025. Der Ortsvorsteher eröffnet die öffentliche Sitzung um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 28.08.2025 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der OV Dr. Anton Huber eröffnet die Sitzung und benennt den OR Mirko Hoffmann und den OR Helmut Postweiler als Urkundspersonen für die heutige Sitzung. Entschuldigt ist Herr OR Joachim Supper.

Der OV stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung öffentliche Sitzung

1. Bürgerfragestunde

Anträge

2. Mittelfristige Wiederherstellung der Nahversorgung im Ortsteil Wolfartsweier – Prüfung einer Fläche für einen Neubau

Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage: 2025/0766

Anfragen

3. Sicherstellung des öffentlichen Nahverkehrs während der Bauzeit des Radwegprojekts an der L623

Anfrage der GRÜNEN-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage: 2025/0700

4. Verkehrssicherheit an der Unterführung der L623 im Bereich des geplanten Radwegs

Anfrage der GRÜNEN-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage: 2025/0701

5. Starkregenrisiken und Hochwasserschutz im Zusammenhang mit dem geplanten Radwegprojekt an der L623

Anfrage der GRÜNEN-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage: 2025/0702

Anhörung

6. Fortschreibung 2025 des Rahmenkonzeptes für den Ausbau öffentlicher und öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur der Stadt Karlsruhe

Vorlage: 2025/0566

7. Mitteilungen der Verwaltung

8. Mündliche Anfragen

Zu 1.

[A]

Ein Bürger berichtet, dass er seit fünf Jahren in Wolfartsweier wohne und seither nicht mitbekommen habe, dass eine solche Fragestunde stattfinde. Er regt an dies öfter durchzuführen

OV Dr. Anton Huber erläutert, dass es diese Fragestunde zweimal im Jahr gebe. Der Ortschaftsrat sei das einzige Gremium das solche Fragestunden durchführe und sei dabei an die Regelungen der Gemeindeordnung bzw. der Geschäftsordnung des Ortschaftsrates gebunden.

[B]

Eine Bürgerin möchte wissen, ob im Lauf des letzten Jahres eine Bedarfsanalyse zum zur Nahversorgung in Wolfartsweier erhoben wurde. Zusätzlich möchte sie wissen, ob dabei auch eine mittelfristige Planung bzw. sogar eine kurzfristige Planung vorgenommen wurde.

OV Dr. Anton Huber berichtet, dass sich der Ortschaftsrat schon sehr häufig mit dem Thema befasst habe. Es wurde mehrfach mit Kaufleuten, der Wirtschaftsförderung und anderen Akteuren gesprochen. Die Ortsverwaltung bzw. der Ortsvorsteher können in diesem Bereich allerdings nur als Vermittler auftreten. Die Immobilie des Nah und Gut war Grund dafür, dass sich bisher kein Interessent bereit erklärt hat, einen Nahversorger zu errichten. Es hat sich zusätzlich eine Bürgerinitiative gegründet, die ebenfalls viele Gespräche geführt hat. Bei dem Neubau eines Lebensmittelhändlers sind dann die Verwaltung und Politik ebenfalls gefragt. Dieser Punkt befindet sich auch auf der Tagesordnung dieser Sitzung. In diesem Fall sind viele rechtliche Fragen zu klären, für die die Verwaltung zuständig ist.

Zur Frage nach der Bedarfsanalyse verweist **OV Dr. Anton Huber** auf das Amt für Stadtentwicklung. Dieses führt verschiedene Analysen durch, die auch für Wolfartsweier vorgenommen werden. Gerne könne das Amt für Stadtentwicklung in eine Ortschaftsratssitzung eingeladen werden.

[C]

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Sachstand der Baustelle in der Steinkreuzstraße. Mittlerweile würden dort Autos parken, Fußgänger dürfen den Weg aber gleichzeitig nicht nutzen.

OV Dr. Anton Huber stimmt zu, dass dies ein ärgerliches Thema sei. Die Straße ist beschädigt und daher aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Anwohner*innen wurden schon darauf hingewiesen, dass das Parken dort untersagt sei. Die Ortsverwaltung werde mit dem Ordnungsamt in Kontakt treten, ob eine Öffnung für den Fußgängerverkehr möglich sei.

[D]

Eine Bürgerin stellt eine Frage zur kommunalen Wärmeplanung. Sie möchte wissen, wie ist das für Wolfartsweier geplant ist. Außerdem erkundigt sie sich nach der Ladeinfrastruktur. Stadtmobil stelle keine Stromfahrzeuge nach Wolfartsweier, da keine Infrastruktur vorhanden.

OV Dr. Anton Huber erklärt, dass bzgl. der Ladeinfrastruktur im Verlauf der Sitzung eine Kollegin des Umwelt- und Arbeitsschutzes komme und die aktuellen Entwicklungen vorstellen werde.

Einen Wärmeleitplan gebe es. Dieser wurde das letzte Mal vor ca. 1,5 Jahren erstellt. Fernwärme ist aus physikalischen Gründen in Wolfartsweier nicht möglich. Das Einzelheizkonzept werde hier daher für empfohlen.

[E]

Ein Bürger geht auf die KSC-Aufkleber ein, welche schon in anderen Sitzungen angesprochen wurden. Er möchte wissen, ob gegen die Aufkleberei etwas getan werden könne.

OV Dr. Anton Huber wir hatten damals das TSK hier und haben das angesprochen. Es gibt dort so eine Soko Schmierfink, die diese Kleber entfernt. Es ist nicht nur ein Problem in Karlsruhe. Es war etwas ruhiger in letzter Zeit, wird aber gefühlt wieder mehr.

[F]

Bürger [A] meldet sich erneut zu Wort. In der Gemeindeordnung sei keine Regelung zu den Häufigkeiten der Fragestunden vorhanden. Er regt an die Bürgerfragestunde viermal im Jahr stattfinden zu lassen.

OV Dr. Anton Huber sagt zu dies zu prüfen. Derzeit ist die Häufigkeit der Fragestunde in der Geschäftsordnung festgelegt. Bürgerinnen und Bürgern steht es außerdem jederzeit frei sich mit Fragen unter wolfartsweier@karlsruhe.de an die Ortsverwaltung zu wenden.

[G]

Eine Bürgerin hat das Gefühl, dass die Grünflächen auf dem Friedhof nicht gut gepflegt werden. Die Wege sind vermoost und es entsteht der Eindruck, dass insgesamt weniger gepflegt wird. Ebenso wird das Herrenwegle nicht mehr gepflegt und ist zugewachsen.

OV Dr. Anton Huber erklärt, dass das Herrenwegle kein Weg sei und dieser aus Sicherheitsgründen auch nicht begangen werden dürfe. Zur Pflege des Friedhofs erläutert **OV Dr. Anton Huber**, dass die Ortsverwaltung nur 2,7 Stellen im Bauhof zur Verfügung habe. Deshalb könne nicht überall gründlich gepflegt werden.

[H]

Ein Bürger aus der Hangstraße beschreibt die Situation an der Kreuzung Siebenmannstraße/ Hangstraße / Steinkreuzstr. Hier kommen Radfahrer oft mit hohem Tempo, ohne rechts vor links zu beachten. Er regt an die Hecke hier etwas zu kürzen, damit eine bessere Einsicht möglich ist.

OV Dr. Anton Huber meint, dass das Entfernen der Hecke nicht dazu führen werde, dass langsamer oder vorsichtiger gefahren werde. Außerdem bestehe hier kein Unfallschwerpunkt. Im Straßenverkehr ist es einfach wichtig, Vorsicht walten zu lassen. Die Stelle wurde schon mehrfach mit dem Ordnungsamt geprüft.

[I]

Ein Bürger möchte wissen, ob der Weg hinter dem Wolfsgrün befestigt werde.

OV Dr. Anton Huber erklärt, dass der Zugang zu diesem Weg privat sei. Per Vertrag wurde allerdings festgehalten, dass ein Durchgangsrecht gewährt wird. Es handelt sich hierbei trotzdem um einen Wanderweg, der noch nie befestigt war.

[J]

Ein Bürger weist darauf hin, dass das Bachbett am Herrenwege sehr stark durch Steinen und Bewuchs belagert sei. Er erinnert an das Hochwasser in 1997, bei welchem das Bachbett fast übergelaufen sei.

OV Dr. Anton Huber berichtet, dass im Oktober eine Gewässerschau stattfinde. Dabei werde auch dieses Bachbett begutachtet.

[K]

Eine Bürgerin berichtet, dass auf dem Weg Richtung Oberwald größere Platten liegen und möchte wissen, wofür diese gedacht sind.

OV Dr. Anton Huber erklärt, dass dort der Bau neuer Strommasten stattfinde. Die Platten dienen der Absicherung des Weges beim Befahren durch große Maschinen.

Zu 2.

OR Mirko Hoffmann stellt den Antrag vor.

OV Dr. Anton Huber erläutert die Stellungnahme der Wirtschaftsförderung. Mind. 4.000m² Fläche würden benötigt, damit ein Markt sich hier niederlasse. Die Stadtverwaltung sehe allerdings keine Gründe, die dagegensprechen, die Fläche zu prüfen. Es müsse trotzdem ein Investor gefunden werden, was nicht der Stadt obliege. Mit allen rechtlichen Todos und weiteren Planungen müsse mit einer Zeit von mind. 10 Jahren gerechnet werden.

OR Markus Ziegler unterstützt den Antrag. Es sollte aber trotzdem an einer Alternative gearbeitet werden. Er ist aber auch der Meinung, dass das Thema beschleunigt werden sollte.

OV Dr. Anton Huber wirft ein, dass das Stadtplanungsamt eine lange Liste an zu bearbeitenden Bebauungsplanverfahren zu bearbeiten habe.

OR'in Gisela Braun findet den Antrag eine gute Idee. Sie möchte wissen, wo genau sich die Fläche befinde.

OV Dr. Anton Huber antwortet, dass es sich um Fläche der Gewächshäuser handle. Dies müsse aber konkret mit dem Eigentümer besprochen werden. Eventuell stünden noch angrenzende Flächen, die der Stadt Karlsruhe gehören, zur Verfügung. Allerdings muss überlegt werden, ob die Fläche für eine Erweiterung des Friedhofs benötigt wird.

OR Mirko Hoffmann muss OR Ziegler Recht geben. Es gibt hier sicherlich Prozesse, welche parallel laufen können und damit beschleunigt werden.

OV Dr. Anton Huber stimmt zu, dass einige Prozesse parallel ablaufen können, dies müsse mit dem Stadtplanungsamt besprochen werden.

Ergebnis: Ortschaftsrat stimmt Antrag zu.

Zu 3. bis 5.

OV Dr. Anton Huber fasst die Anfragen der GRÜNEN-Ortschaftsratsfraktion zusammen und Stellungnahmen der Fachämter zusammen. Die Planungen wurden vom TBA und dem Regierungspräsidium in einer Sitzung bereits vorgestellt. Allerdings werde weitere Planung derzeit nicht weitergeführt. Die geplante Methode sei nun zu teuer, weshalb vom Regierungspräsidium neue Überlegungen angestellt würden. Ein Baubeginn sei derzeit nicht abzusehen.

TOPs 7 und 8 werden vorzogen, da die Referentin des TOPs 6 noch nicht anwesend ist.

Zu 7.

[A]

OV Dr. Anton Huber berichtet, dass der Zugang zum Wanderweg hinter dem Wolfsgrün wiederhergestellt wurde.

[B]

OV Dr. Anton Huber weist auf den Eröffnungstermin des Stickelpfades am 25.10.2025 hin.

Zu 8.

[A]

OR Thomas Wunderberg möchte zu der Rückmeldung zu den gestellten Anträgen wissen, ob die Information, dass die bewährte Erde wird nicht umgesetzt werden kann, eine offizielle Meldung ist.

OV Dr. Anton Huber berichtet, dass er die Information aus der Presse entnommen habe. Er selbst könne nicht für Regierungspräsidium sprechen.

[B]

OR Markus Ziegler stellt eine Anfrage zu den möglichen Standorten für Ladestationen, die der Ortschaftsrat zusammengestellt hat.

OV Dr. Anton Huber verweist auf den letzten TOP der heutigen Sitzung. Frau Kohl wird diese Frage dort beantworten.

[C]

OR'in Gisela Braun berichtet, dass sie gehört habe, dass große Sträucher entfernt und stattdessen Bäume gepflanzt werden sollen. Sie möchte wissen, ob dies auch für Wolfartsweiler gelte.

OV Dr. Anton Huber hat hierzu keine Informationen. Die Zuständigkeit für die Bepflanzung und Pflege der Grünflächen liege beim GBA Durlach.

[D]

OR'in Gisela Braun fragt, ob der Pfad von der Straßenbahnhaltestelle zur Steinkreuzstraße (Wolfsgrün) als ein offizieller Pfad eingerichtet werden.

OV Dr. Anton Huber erläutert, dass dies kein Weg ist, da es sich um eine Ausgleichsfläche handle.

[E]

OR Thomas Wunderberg erkundigt sich, ob es dieses Jahr noch ein Erntedankfest geben werde.

OV Dr. Anton Huber erklärt, dass sich der Verein, der das Fest jährlich organisiert hat, sich aufgelöst habe und demnach auch kein Fest stattfinden werde.

[F]

OR Thomas Wunderberg möchte wissen, ob die Ortsverwaltung etwas über den Sachstand des Glasfaserausbaus wisse.

OV Dr. Anton Huber erklärt, dass die Verwaltung eine Privatfirma nicht bei der Vermarktung unterstützen kann. Eine Nachfrage zum Sachstand sei möglich.

Zu 6.

OV Dr. Anton Huber begrüßt Frau Kohl vom Umwelt- und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe und führt das Gremium kurz ins Thema ein.

Frau Kohl präsentiert anhand einer Power-Point Präsentation die Fortschreibung des Rahmenkonzeptes der Ladeinfrastruktur. Die Präsentation ist in Anlage 1 zu diesem Protokoll einsehbar.

OR Markus Ziegler möchte wissen, ob die Flächen, welche vom Ortschaftsrat gemeldet wurden berücksichtigt wurde.

Frau Kohl gesteht, dass sie damit noch nicht fertig sind. Sie fügt hinzu, dass erstmal nur öffentliche Flächen geprüft werden werden. Privatflächen seien etwas schwieriger, das werde aber auch angegangen.

OR'in Julia Küffner hatte auf konkrete Zeitpläne gehofft.

Frau Kohl meint, dass die Flächenprüfung in den nächsten 4 - 8 Wochen durchgeführt werde. Die geprüften Flächen müssen im Arbeitskreis besprochen und dann genehmigt werden.

OR Helmut Postweiler erkundigt sich nach den Kosten der Ladungen und den Preisen pro Kilowattstunde. Er habe mitbekommen, dass es schon häufiger zu Problemen mit den Kartelesegeräten gekommen sei. Zusätzlich spricht er das Thema des Laternenladens an. Hier könnten sicherlich viele Autos geladen werden.

Frau Kohl erklärt, dass die Stadt keinen Einfluss auf die Kosten habe. Grundsätzlich ist das Schnellladen teurer. Eine Voraussetzung der Ladesäulen sei, dass Roaming möglich ist. In der Regel ist eine EC-Bezahlvorrichtung an den Schnellladesäulen möglich. An den Langsamladesäulen muss ein QR-Code angebracht werden.

Zum Laden an Laternen liege eine Stellungnahme der Stadtwerke vor. Von Seiten der Stadtwerke sei die Einrichtung nicht möglich, da Laternen nur in der Nacht Strom führen. Sie weiß aber, dass dies in Hannover bspw. gemacht werde.

OR Tino Huber dankt für den spannenden Vortrag und hat eine Frage zu den Kriterien. Er möchte wissen, wie es mit dem Abstand zur Wohnbebauung aussieht.

Frau Kohl erläutert, dass das Schnellladen ist für den Durchgangsverkehr vorgesehen sei. Das Langsamladen ist eher für das Anwohnerladen gedacht. Die Langsamladesäulen sind demnach leiser und können in der Wohnbebauung aufgestellt werden. Berücksichtigt werden muss dabei die TA Lärm. Die Anbieter der Ladesäulen müssen eine Worst Case Berechnung abgeben.

OR Thomas Wunderberg dankt Frau Kohl ebenfalls für den Vortrag. ER stellt fest, dass in Wolfartsweier bisher kaum E-Autos gefahren werden. Er überlegt, ob dies an den mangelnden Ladesäulen liege. Jetzt sollen ja 4 Ladesäulen in den nächsten Jahren gebaut werden. Herr Wunderberg möchte wissen, ob es die Möglichkeit gibt hierzu Firmen konkret anzusprechen, falls sich keine Bewerber finden.

Frau Kohl weist darauf hin, dass man als Stadtverwaltung neutral sein müsse. Auch der ZJD habe darauf verwiesen, dass keine Anbieter bevorzugt werden dürfen.

OV Dr. Anton Huber wirft ein, dass hierzu die Tabelle auf Seite 6 sehr interessant sei. Es gibt hier wenige E-Autos, obwohl viele private Stellplätze vorhanden. Es gilt zu bedenken, was ist für einen Betreiber attraktiv ist. Zusätzlich müsse man als Ortschaftsrat vorsichtig sein, welche Äußerungen getroffen werden. Abschließend dankt er Frau Kohl für den informativen Vortrag.

Frau Kohl bedankt sich ebenfalls. Sie hat das Gefühl, dass es nun voran geht.

OV Dr. Anton Huber schließt die öffentliche Sitzung um 20:51 Uhr.

Ortsvorsteher:

Schriftführerin:

Ortschaftsrat: